Polaer Tagblatt

[illegible] 21 für die Redaktion [illegible] verantwortlich: [illegible] Kordek.

[illegible] Redakteur Hugo Dudel. Fernsprecher Nr. 58.

[illegible] 14. Jahrgang Nr. 4278

Die Redaktion [illegible]

Bezugspreis [illegible] 4.80 monatlich [illegible] ein: Post 10 K, [illegible] 15 K. [illegible] Einzelnen und Bezirken [illegible]

Einzelpreis 10 Heller.

Generalstabsberichte.

[illegible]en, 28. Juni. (KB.) Amtlich wird verlautbart: [illegible] Infiltrationen, im Arcobecken und im Etschtale richtete [illegible]gener sein wirkungsloses Störungsfeuer bis weit [illegible]nsere Linien. Im Presenatraume scheiterten mehrere [illegible]che Erkundungsvorstöße an der Wachsamkeit unserer [illegible] Truppen. An der venetianischen Gebirgsfront stan[illegible]er am 26. d. heldenhaft behauptete Col del Rosso, [illegible]östlich davon gelegene Monte di Val bella, sowie [illegible]dann westlich von Asiago unter starkem, anhaltenden [illegible]ie und Minenfeuer. Unter Ausnützung dieses Feuers [illegible] Canova eingesetzte feindliche Vorstöße wurden durch [illegible]angen des Infanterieregimentes Nr. 74 blutig ab[illegible]en. An der Piavefront wurde ein neuer Uebergangs[illegible]ch der Italiener bei Foissalta vereitelt. Die Piave führt [illegible] Hochwasser. — Der Chef des Generalstabes.

[illegible]Berlin, 28. Juni. (KB. — Wolffbureau.) Aus [illegible] Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Westlicher Kriegsschauplatz: Rege Tätigkeit der Engländer und [illegible]osen beiderseits der Somme. Auch in anderen Ab[illegible]en zwischen Yser und Marne nahm das Artillerie[illegible] am Abend zu. Heute früh steigerte sich das Feuer [illegible] Feindes beiderseits der Lys zwischen Bailleul und [illegible]ebrune und südlich der Aisne zu größerer Stärke. Un[illegible] Artillerie nahm den Kampf kräftig auf. In einzelnen [illegible]itten haben sich Infanteriekämpfe entwickelt. Starker [illegible]cher Einsatz führte zu heftigen Luftkämpfen. Unsere [illegible]er schossen gestern 25 feindliche Flugzeuge und einen [illegible]ballon, unsere Luftabwehrgeschütze 5 feindliche Flug[illegible] ab. Hauptmann Berthold errang seinen 37., Leutnant [illegible]enhardt seinen 20., Leutnant Ruman seinen 9. und [illegible]Luftsieg. — Der Erste Generalquartiermeister von [illegible]endorff.

Aus der feindlichen [illegible]

Italienischer Bericht vom 27. Juni. Am gestrigen [illegible] war die Kampftätigkeit an der ganzen Front normal. [illegible]dlich Serravalle (links von der Etsch) wurde die Be[illegible]nung eines bedeutenden, vorgeschobenen feindlichen Po[illegible], die von unseren kühnen Soldaten überrumpelt wurde, [illegible]richtet. An den Südhängen des Col del Rosso (Hochfläche von Asiago) besiegten unsere Patrouillen nach har[illegible] Ringen die gegnerischen Vorposten und brachten 31 Soldaten als Gefangene und 2 Maschinengewehre ein. Der Feind reagierte rasch und griff zweimal unsere vorgeschobene Linie kräftig an; er wurde jedoch in blutiger Weise abgewiesen. Die Zahl der am 25. Juni bei den Operationen zur Erweiterung des Brückenkopfes von Capo[illegible]lle gemachten und bestätigten Gefangenen beträgt 5 Offiziere und 501 Mann.

Französischer Bericht vom 26. Juni, abends. Nordwestlich von Montdidier führten wir einen Handstreich nördlich des Parkes von Grivesnes aus. Wir fügten dem Feinde Verluste zu und machten Gefangene. Die Zahl der von den Amerikanern im Laufe ihrer Unternehmung in der letzten Nacht in der Gegend des Gehölzes von Belleau gemachten Gefangenen erhöhte sich auf 204, darunter 5 Offiziere.

Französischer Bericht der Orientarmee vom 26. Juni. Auf dem rechten Wardarufer griff der Feind nach heftigem Sammelfeuer unsere Befestigungswerke nördlich von Manyag an. Der Angriff, durch unser Feuer zum Stehen gebracht, mußte, bevor er unsere Linien erreichte, zurückfluten. An der Struma überraschte eine griechische Abteilung einen [illegible]garischen Posten. Große Tätigkeit unserer Patrouillen [illegible]dlich vom Devoli. Zwei feindliche Flugzeuge wurden im Laufe des Tages abgeschossen.

Amerikanischer Bericht vom 26. Juni. Gestern abends [illegible] unsere Infanterie in der Gegend von Chateau-Thierry, von unserer Artillerie wirksam unterstützt, die Stellungen des Feindes südlich von Corny an und schob unsere Linien vor. Bei dieser Kampfhandlung brachten wir 240 Gefangene, darunter 5 Offiziere, ferner 19 Maschinengewehre, mehrere Selbstladegewehre, sowie eine große Masse anderen Materiales ein. In der Nacht wurden mehrere feindliche Gegenangriffe unter Verlusten zurückgeschlagen. Unsere Flieger bewarfen den Bahnhof und die Eisenbahnstraße von Conflans erfolgreich mit Bomben.

Englischer Bericht vom 26. Juni, abends. Außer beiderseitiger Artillerietätigkeit in verschiedenen Abschnitten nichts besonders Wichtiges zu melden.

Englischer Bericht vom 27. Juni, morgens. Durch ein erfolgreiches kleineres Nachtgefecht nahmen wir dem Feinde einen stark befestigten Punkt westlich von Vieux-Berquin; wir machten dabei mehrere Gefangene und erbeuteten Maschinengewehre. Zwischen Givenchy und Robecq auf mehreren Punkten feindliche Artillerietätigkeit, außerdem wurde die Stellung des Niepper Waldes mit Gasgranaten beschossen.

Französischer Bericht vom 27. Juni, nachmittags. Ziemlich lebhafte Artillerietätigkeit südlich der Aisne. In der Gegend von Coeuvres in den Vogesen brachten uns drei Handstreiche Gefangene ein.

Französischer Bericht vom 27. Juni, abends. Keine Infanterietätigkeit. Zeitweilig anwachsendes Geschützfeuer in verschiedenen Abschnitten an der Oise und der Aisne.

Französischer Bericht der Orientarmee vom 27. Juni. Lebhafte feindliche Artillerietätigkeit im Abschnitte von Magadag. Von der übrigen Front ist nichts zu melden. Ein englisches Flugzeug schoß bei Cestova ein feindliches Flugzeug ab.

Englischer Bericht vom 27. Juni, abends. Dem Feinde wurden in der Nacht bei einem Patrouillengefecht bei Boyelles Verluste zugefügt. Sonst ist nichts zu melden, außer beiderseitiger Artillerietätigkeit in einzelnen Abschnitten.

Amerikanischer Bericht vom 27. Juni. Abgesehen von der Zurückweisung von Abteilungen, die einen Vorstoß gegen unsere Stellungen in den Vogesen zu unternehmen versuchten, ist nichts zu melden.

[illegible]

Das Kabinett Seidler verbleibt im Amte.

Wien, 28. Juni. (KB.) Der Kaiser richtete an den Ministerpräsidenten Dr. Ritter v. Seidler folgendes Handschreiben: Lieber Dr. Ritter v. Seidler! Wiewohl der in Meinem Handschreiben vom 23. Juni vorbehaltene Versuch, die Schwierigkeiten zu überbrücken, welche Mein österreichisches Ministerium zu seiner Demission veranlaßt haben, bisher noch nicht zu den gewünschten Erfolgen geführt hat, finde Ich Mich dennoch bestimmt, die Demission nicht anzunehmen und hal das Ministerium demnach weiter im Amte zu verbleiben. Da aber anderseits Mein fester Wille ist, keine Unterbrechung in der parlamentarischen Regierungsform eintreten zu lassen, finde Ich Mich bestimmt, den Reichsrat zur Wiederaufnahme seiner Tätigkeit für den 16. Juli einzuberufen. Echartsau, 28. Juni 1918. Karl m. p. v. Seidler m. p.

Zur Kriegslage.

Wien, 28. Juni. (KB.) Die Agenzia Stefani behauptet, daß die im österreichisch-ungarischen Heeresberichte vom 22. Juni veröffentlichte Gesamtzahl von 40.000 Gefangenen den Gesamtverlust der italienischen Armee an Toten, Verwundeten und Vermißten ausmache. Demgegenüber genügt wohl der Hinweis, daß die Zahl der seit dem 15. Juni gemachten Gefangenen auf Grund genauer Zählung auf über 50.000 gestiegen ist, wobei die dem Feinde zugefügten schweren Verluste nicht mit eingerechnet sind. Wie bereits amtlich verlautbart wurde, rechnet selbst die vorsichtigste Schätzung der österreichisch-ungarischen Heeresleitung mit einem italienischen Gesamtverlust von 150.000 Mann.

Unterseebootskrieg.

Berlin, 28. Juni. (KB.) Das Wolffbureau meldet: Das unter dem Kommando des Kapitänleutnants Zeß stehende Unterseeboot versenkte in der Irischen See und deren Zufahrtsstraßen sechs wertvolle Dampfer von 5000 bis 6000 Tonnen Größe. Zwei dieser Schiffe wurden aus gescherten, nach England laufenden Geleitzügen herausgeschossen. Im ganzen wurden nach neu eingegangenen Meldungen unserer Unterseeboote 20.000 Bruttoregistertonnen versenkt.

Der Krieg in den Lüften.

Paris, 28. Juni. (KB. — Havas.) Gestern um 10 Uhr 45 Minuten abends wurde das Fliegeralarmsignal gegeben. 10 Minuten nach Mitternacht erfolgte das Schlußzeichen.

Friedensfrage.

London, 27. Juni. (KB.) „Daily Mail" schreibt: Wir können dem Staatssekretär Dr. v. Kühlmann offen sagen: Wenn die Deutschen den Krieg nicht durch militärische Mittel beendigen können, die Alliierten können und wollen es. Die Anwesenheit von 900.000 Amerikanern in Frankreich und der Sieg des Generals Diaz sind ein Beweis, daß wir die Macht dazu haben. Die Deutschen haben nur einen Weg offen, in ihr Land zurückzukehren, für den angerichteten Schaden zu zahlen und die Garantien anzugeben, die sie bieten wollen, um die Welt vor der Wiederholung ihrer Verbrechen zu schützen. Denn, wie Wilson gesagt hat, wir können das Wort der gegenwärtigen Beherrscher Deutschlands nicht als Garantie für irgend etwas annehmen, was Bestand haben soll.

Ungarn.

Budapest, 28. Juni. (KB.) (Abgeordnetenhaus.) Präsident v. Szasz eröffnet die Sitzung um halb 11 Uhr. Vor Uebergang zur Tagesordnung ergreift Ministerpräsident Dr. Wekerle das Wort, um gegenüber den mit Bezug auf unsere Offensive in Italien im Publikum verbreiteten übermäßig übertriebenen Nachrichten den wahren Sachverhalt in aufrichtiger Weise auf Grund der von der Heeresleitung erhaltenen Informationen festzustellen. Der Ministerpräsident müsse ohne jede Schönfärberei konstatieren, daß die Gesamtziffer der in italienische Hand gefallenen Gefangenen 12.000 Mann betrage, während wir 50.000 Mann Gefangene machten. Das sei bei einer so großen Offensive und bei diesem Rückzuge nicht übermäßig viel. Viel trauriger ist der Verlust, den wir an Toten, Verwundeten und Kranken erlitten haben. Der größte Teil dieser Verluste entfällt auf die Kranken und Verwundeten. Die Zahl derselben beträgt 100.000 Mann. (Große Bewegung im Hause.) Darin befinden sich die Toten, Leichtverwundeten, sowie diejenigen, die als Marode zurückgekommen sind. Gegenüber der Behauptung, als ob lediglich ungarische Regimenter geblutet hätten, betont der Ministerpräsident, daß an der Offensive 33 ungarische und 37 österreichische Regimenter teilgenommen haben, also 47 Prozent Ungarn und 53 Prozent Oesterreicher. Die Italiener haben während dieser Offensive 150.000 Mann verloren. Gegenüber der Behauptung, als ob Mangel an Munition den Verlust erhöht hätte, betont der Ministerpräsident, daß das Heer niemals so reichlich mit Munition versehen war, als Mitte Juni. Nachdem es aber geschehen ist, daß von den 38 über die Piave geschlagenen Brücken die eine fortgerissen wurde, die andere mit sich riß, sind bezüglich des Transportes von Munition und Lebensmitteln Schwierigkeiten eingetreten. Es ist aber kein einziger Todesfall durch Hunger vorgekommen. Nur diejenigen sind in Gefangenschaft geraten, welche zur Deckung des Rückzuges dort gelassen worden waren. Was den Wert der Offensive betrifft, ist es zweifellos, daß wir durch diese verhindert haben, daß die Italiener einen bedeutenden Teil ihrer Truppen an die Westfront schickten. Das haben wir erreicht und, so traurig die Ereignisse auch sind, so können wir doch vom strategischen Gesichtspunkte aus die Sache nicht als eine derartige betrachten, weil wir dem Gegner größere Verluste beigebracht haben. Wir haben daher keinerlei Veranlassung, der weiteren Entwicklung mit Mißtrauen entgegenzusehen. Unsere Positionen sind stark und wir können mit vollem Vertrauen der Entwicklung entgegenblicken. Hierauf wird zur Tagesordnung übergegangen.

Budapest, 28. Juni. (KB.) Die sozialdemokratische Parteileitung erließ an die Arbeiter einen Aufruf, worin erklärt wird, daß gegenüber der staatlichen Gewalt bisher die heldenmütige Ausdauer und die edelste Opferfreudigkeit der Arbeiter sich als zu schwach erwies für die Erreichung jener Ziele, die die Arbeiterschaft in dem aufgezwungenen Kampfe auf ihre Fahnen geschrieben habe. Unter solchen Umständen könne ein weiterer Kampf kein anderes Resultat herbeiführen, als die Erhöhung der Zahl der Opfer und den zwecklosen Niederbruch der Kraft der Arbeiterschaft. Deshalb richte die Parteileitung im Interesse der Wahrung dieser ungebrochenen Kraft an die Arbeiter den Aufruf, jeder möge binnen kürzester Zeit zur Arbeit zurückkehren. Dies solle jedoch nicht ein Aufgeben der Forderungen der Arbeiterschaft bedeuten. Die Ergebnislosigkeit des den Arbeitern aufgezwungenen Kampfes bedeute keine Niederlage, und seine freiwillige Beendigung werde so imponierend sein, daß sie der ungarischen Arbeiterschaft zur Ehre gereiche.

Agram, 27. Juni. (KB.) Dem Landtage wurde heute eine Gesetzesvorlage über die Verlängerung der Legislaturperiode des Landtages unterbreitet.

Agram, 27. Juni. (KB.) In der heutigen Sitzung des Landtages wurde ein Antrag Pavelic und Genossen in der Angelegenheit der südslawischen Frage beraten. Antragsteller Pavelic trat für die Dringlichkeit des Antrages ein und kam auf die Beratung der kroatischen Politiker in Budapest zu sprechen. Banus v. Mihalovic führte aus, er könne nur so viel erklären, daß es ganz selbstverständlich sei, daß die im Antrage berührte Frage ohne Wissen und Zustimmung des kroatischen Landtages nicht gelöst werden könne. Im übrigen müsse er aber sagen, daß sich diese Frage keineswegs im aktuellen Lösungsstadium befinde, wie dies der Antragsteller voraussetzt. Er bittet, den Antrag an den Ausschuß zu verweisen. Nachdem mehrere Redner teils für, teils gegen den Antrag gesprochen hatten, wurde die Dringlichkeit des Antrages mit großer Mehrheit abgelehnt. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Deutschland.

Berlin, 28. Juni. (KB.) Reichskanzler Graf Hertling wird sich, der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" zufolge, am 30. Juni für einige Tage nach dem Großen Hauptquartier begeben.

Berlin, 28. Juni. (KB.) Der Bundesrat befaßte sich heute mit einer Gesetzesvorlage, betreffend die Verlängerung der Legislaturperiode des Reichstages.

England.

London, 27. Juni. (KB. — Reuterbureau.) Lord Curzon sprach im Oberhause über die Frage und die Grundsätze des Völkerbundes und der Bildung eines Tribunales, dessen Sprüche durch eine entsprechende Sanktion erzwungen werden könnten. Ich kann keinen Grund sehen, sagte Lord Curzon, warum wir nicht sogar noch während des Krieges den Vorschlag erörtern sollten, der sofort nach dem Kriegsende zu verwirklichen wäre. Der Bund des britischen Reiches und der Bund von 20 bis 25 verbündeten Mächten, um den deutschen Militarismus

[illegible] Wenn wir einer Ver[illegible] theoretisch [illegible] Das [illegible] Grundsatz zufrieden, daß etwas [illegible] müß[illegible] Kriege zu verhindern, oder wenn diese Gedanke [illegible] ist, die Zahl der Kriege einzuschränken und ihre Schrecken zu vermindern.

London, 27. Juni. (KB. — Reuter.) Kerenski [illegible] gen nachmittags auf der Arbeiterkonferenz. Er wurde von Henderson der Versammlung vorgestellt und mit lebhaftem Beifall begrüßt. Kerenski sagte: Ich betrachte den Empfang, der mir zuteil geworden ist, nicht als eine Sympathiekundgebung für mich, sondern als eine solche für die russische Demokratie, die für die uns allen teuren Ideale kämpft. Ich bin direkt aus Moskau gekommen und halte es für meine heilige Pflicht als Staatsmann und Sozialist, dem englischen Volke und den Völkern der ganzen Welt mitzuteilen, daß das russische Volk und die russische Demokratie nicht unterdrückt werden können. Ich glaube und bin dessen sicher, daß sich das russische Volk im Kampfe für die große Sache der Freiheit Ihnen anschließen wird. Als Kerenski seine Rede beendet hatte, fragte ein Delegierter, als wessen Delegierter Kerenski spreche und fügte hinzu, wenn Kerenski habe kommen können, weshalb dürfe Trocelstra nicht nach England kommen. Der Vorsitzende erklärte, daß einer Persönlichkeit gegenüber, wie die Kerenskis, eine solche Frage nicht nur eine Beleidigung, sondern sogar eine große Beleidigung sei. Hierauf entspann sich ein heftiger Tumult. Schließlich wurde fast einstimmig beschlossen, daß der Delegierte von der Sitzung entfernt werden soll. Die Arbeiterkonferenz nahm sodann die Resolution für den politischen Burgfrieden mit 1,704.000 gegen 961,000 Stimmen an.

London, 27. Juni. (KB. — Reuterbureau.) Der Ausschuß für eine sozialistische Kundgebung, die am 12. d. auf dem Trafalgar Square stattfinden sollte, forderte die Mitglieder der Gewerkschaften auf, der Kundgebung beizuwohnen und der Sympathie für die Länder Ausdruck zu geben, die durch die bewaffnete Macht des preußischen Militarismus überrannt worden seien, und um die Demokraten wissen zu lassen, daß, was auch immer sich ereignen möge, selbst wenn Parlsfalle, das Volk Großbritanniens entschlossen sei, die alliierten Nationen im vollsten Ausmaße seiner Kraft und Entschlossenheit zu unterstützen. Was aus den Friedensverhandlungen mit den siegreichen Mittelmächten folgen würde, könne man aus den Verträgen von Brest-Litowsk und Bukarest ersehen und daraus, daß die junge kaukasische Republik von den türkischen Streitkräften zur Unterzeichnung gezwungen worden sei.

Amsterdam, 27. Juni. (KB. — Reuter.) Wie ein hiesiges Blatt aus London erfährt, hielt der Leiter des Verbandes des Lebensmitteldeparlements Clines auf der Arbeiterkonferenz eine Rede, worin er die Versammlung bat, die Regierung bei der Fortführung des Krieges nicht zu schwächen und nicht zu verlangen, daß er und seine Kollegen aus dem Ministerium treten sollten. Kühlmanns Rede zeige, was für einen Frieden Deutschland wolle. Die Kriegsziele der englischen Arbeiterpartei seien den deutschen Sozialisten bekannt.

Rußland.

Moskau, 26. Juni. (KB.) Nach einer Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur aus Taschkent ist in Buchara eine revolutionäre Bewegung im Gange.

Stockholm, 27. Juni. (KB.) Der Helsingforser Korrespondent des „Aftonbladet" meldet: In Petersburg geht das Gerücht um, daß die Bolschewikiregierung in Moskau gestürzt sei. Kornilow und Kaledin hätten zusammen mit deutschen (?) Truppen die Stadt besetzt. Nikolaj Nikolajewitsch sei zum Kaiser ausgerufen worden. Lenin und Trotzki seien nach Murman entflohen. Der gleichen Korrespondenz zufolge hat Mittwoch die deutsche Militärverbindung in Petersburg keinerlei Bestätigung dieser Meldung erhalten. Anmerkung des k. k. Tel.-Korr.-Bureaus: In Wien ist an zuständiger Stelle keine Meldung über derartige Ereignisse eingetroffen.

Kiew, 27. Juni. (KB.) „Wazlha Rodina" erfährt von einem Mitgliede der Sowjetregierung, daß das Gerücht über die Ermordung des früheren Zaren falsch ist. Der Zar und seine Familie seien gesund und außer Gefahr. Unwahrscheinlich sei auch die Nachricht, daß der Zar vor das revolutionäre Tribunal gestellt werde.

Stockholm, 27. Juni. (KB.) Aus Helsingfors wird gemeldet, daß in Omsk bedeutungsvolle Konferenzen zwischen den Regierungen Japans, Sibiriens und Chinas, betreffend gemeinsame Operationen gegen die Sowjettruppen stattfinden. Japan sei gegen gewisse wirtschaftliche Zugeständnisse bereit, Sibirien zu helfen. Die Frage des Eingreifens Japans sei unentschieden.

Ukraine.

Kiew, 27. Juni. (KB.) In den ukrainisch-russischen Friedensverhandlungen ist eine Uebereinstimmung über die Grundsätze bezüglich der Grenze dahin erzielt worden, daß alle nach dem Friedensschluß entstehenden Streitigkeiten durch ein Schiedsgericht zu schlichten seien.

Amerika.

Amsterdam, 28. Juni. (KB.) Nach einem hiesigen Blatte melden die „Times" aus Washington, daß Präsident Wilson am 4. Juli eine Rede halten wird.

Washington, 27. Juni. (KB. — Reuterbureau.) Die Anleihekommission des Repräsentantenhauses hat das Befestigungsgesetz, das eine Anleihe von 5.435 Millionen Dollar fordert, angenommen.

[illegible] Juli (KB.) Heute nachmittag [illegible] Leichenbegängnis des verstorbenen Dr. Peter Rosegger, in der schlichtesten Form auf dem Friedhofe [illegible] Offizielle Persönlichkeiten und am Rückstand auf den Wunsch des Verstorbenen zum Leichenbegängnis nicht erschienen. Die Leichenfeierlichkeiten wirkte eben wegen ihrer Einfachheit und Stille um so ergreifender.

Sie haben noch Geld genug um es dem Vaterlande darzuleihen, unterstützen Sie es, verlängern Sie den Krieg und machen sich mitschuldig an den weiteren Opfern an Gut und Blut! Auf zur 8. Kriegsanleihe!

Vom Tage.

Verpflegungsfragen. Wie aus den Zeitungen bekannt ist, sind die von der Regierung bisher in Rechnung gezogenen Zuschübe an Mahlprodukten aus der Ukraine infolge der großen Schwierigkeiten der Aufbringung ausgeblieben und das k. k. Volksernährungsamt ist deshalb vor der Erfassung der neuen Ernte nicht mehr in der Lage, die einzelnen Approvisionierungsstellen mit Mahlprodukten zu versorgen. Infolgedessen ist auch die hiesige Approvisionierungskommission nicht imstande, im Monate Juli anderes Mehl zu verteilen, als jenes, welches ihr aus dem eigenen Bezirke zukommen wird. Die Approvisionierungskommission hat, sobald ihr das voraussichtliche Ausbleiben der Zuschübe bekannt geworden ist, alle möglichen Schritte unternommen, um auf andere Weise den Mehlbedarf für die Stadt Pola sicherzustellen. Zwar haben die Städte Agram und Fiume, und die dortigen Regierungsbehörden, bei welchen persönlich vorgesprochen wurde, in sehr dankenswerter Weise ihre Hilfe in Aussicht gestellt, doch können diese Aushilfen keinesfalls rechtzeitig eintreffen, um noch bei der nächsten Lebensmittelausgabe verteilt zu werden. Da das Getreide der heurigen Ernte, die infolge des regnerischen Wetters der letzten Zeit verspätet hat, nicht so rasch ausgedroschen und vermahlen werden kann, wird die Mehlausgabe im Juli, die vorläufig mit vier Kilogramm pro Kopf in Aussicht genommen ist, nicht wie bisher vierzehntägig, sondern wöchentlich erfolgen. In der ersten Woche jedoch können nur dreiviertel Kilogramm pro Lebensmittelkarte an die städtische Bevölkerung verteilt werden. Dafür ist es gelungen, Kartoffel zu beschaffen, welche zu zwei Kilogramm per Kopf (drei Kilogramm für die Schwerarbeiter) an die städtische Bevölkerung ausgegeben werden. Mit Rücksicht auf den günstigen Stand der Ernte ist zu hoffen, daß der Mehlbedarf der Bevölkerung für die nächste Zeit zuversichtlich bereitgestellt werden kann, und daß es gelingen wird, die gegenwärtige kritische Periode zu überwinden.

Schülerspenden. Die Schüler der k. k. Staats-Volksschule für Knaben haben für die aus der Kriegsgefangenschaft heimkehrenden Soldaten Kr. 50.— und für das hiesige Kinderheim Kr. 47.85, die Schülerinnen der k. k. Mädchen-Volks- und Bürgerschule für dieselben Zwecke Kr. 50.—, bzw. Kr. 58.10, somit zusammen Kr. 201.04 gespendet.

Gemeindearbeitsvermittlungsamt. Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die k. k. küstenländische Statthalterei, Landesstelle für Arbeitsvermittlung, das städtische Arbeitsvermittlungsamt in Pola im Sinne des Paragr. 2 der Ministerialverordnung vom 24. Dezember 1917, RGBl. Nr. 500, als öffentliche allgemeine Arbeitsnachweisstelle für den politischen Bezirk Pola und die Stadt Rovigno erklärt hat.

Platzmusik. Heute um halb 6 Uhr nachmittags veranstaltet die k. u. k. Marinemusik am Franz-Josef-Kai (vor dem Stabsgebäude) ein Konzert mit folgendem Programm: 1. Fr. Jakich: „Eljen a Magyar", Marsch. 2. A. Maillart: Ouvertüre zur Oper „Das Glöcklein des Eremiten". 3. E. M. Fliehrer: Schnellballenwalzer. 4. G. Verdi: Quartett aus der Oper „Rigoletto". 5. E. Kalman: Potpourri aus der Operette „Die Csardasfürstin". 6. Fr. Sommer: Nibelungenmarsch.

Fußballwettspiel. Sonntag, den 30. d., um 5 Uhr nachmittags veranstaltet der hiesige Fußballklub „Olympia" ein Fußballwettspiel zwischen den beiden Mannschaften dieses Klubs. Das Reinerträgnis der freiwilligen Spenden fließt dem Verein der Kinderfreunde in Pola zu.

Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort 10 h, ein fettgedrucktes Wort 15 h; Minimaltaxe 1 K. Für Anzeigen in der Montagnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.

Elegant möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Via Nuova 1. 1406

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Auskunft im Juwelengeschäft Via Sergia 50. 1403

Zu mieten gesucht wird eine Villa mit 6—7 gut, elegant und bequem möblierten Zimmern, elektrischer oder Gasbeleuchtung und Wasserleitung, womöglich Garten. Lage gleichgültig. Anträge unter „A. A. 111" an die Administration. 1364

50 Kr. oder 100 feine Zigaretten demjenigen, der mir möbliertes Zimmer oder kleine Wohnung mit 2 Betten sofort oder spätestens bis 5. Juli beschafft. Adresse bitte in der Administration zu hinterlegen. 1405

Leeres Kabinett mit separatem Eingang, eventuell mit Küche zu mieten gesucht. Zuschriften unter „Kabinett" an die Administration d. Bl. 1393

Zu verkaufen: Beamtenuniformen, ein schwarzer Salonanzug und weiße Uniformen, Via Diana 32, 2. St. 1400

Zu verkaufen: 2 Paar schwarze Schuhe Nr. 44, Rock, Hose und eine dreireihige Harmonika. Via Ercole 6, I. St. 1484

Kakodu samt Kälig zu verkaufen. Anzufragen in der Fischerhütte. 1374

Einfacher Kleiderkasten zu kaufen gesucht. Anträge an Jerbuin, Via Veterani 53. 1401

Tausche Perkal gegen Chiffon. Via Epulo 14, 2. St. 1402

Herrn Stubenkoch. Das Zimmer ist leer. 21. III.

Gehen wir zum Grottenunterstand!

Erste und älteste Militär-, Herren- und Damenschneiderei Hospodarz, Via Ottavia 20, Monte Cane. 105

Marinekonsummaga[illegible]

[illegible] Mitglieder werden ersu[illegible] für den Winter mit Kol[illegible] später die Zustellung [illegible]

KINO LEOPOLD.

Heute und morgen:

Edelweiß.

Filmschauspiel in 4 Akten.

Kino des Roten Kreuzes
Via Sergia 34.

Programm für heute:

Der Kampf um den Mann
oder:
Die Frau mit 1000 Gesichtern.

Amerikanisches Gesellschaftsbild in 5 Akten.

Fortlaufende Vorstellungen um 3, 4·25, 5·50 und 7·15 p. m.

Preise.
I. Platz 1 K 20 h. II. Platz 60 h.

Programmänderung vorbehalten

Saure Rüben 117
billig zu verkaufen
Albrechtstraße 9.

6. Freytags Welt-Rit[illegible]
[illegible] Hauptmann [illegible] karten [illegible] der Schirmer [illegible] handlung [illegible]

Oesterreichische Bü[illegible]
Eine Sammlung [illegible] Schriften über [illegible] Geleitet von Hof[illegible] Professor Dr. Retter[illegible] stein. — Bisher er[illegible] Dasch, Oesterreich[illegible] schichtliche Sendung [illegible] landt. Die national[illegible] der österreichischen [illegible] stämme; Charakter, [illegible] reich als Völker[illegible] jedes Bändchens K [illegible] ratis bei E. Schmeer[illegible] handlung, Pola, Fo[illegible]

POLITEAMA CISCU[illegible]

Heute Samstag
Kinovorstellung
mit nachstehendem Prog[illegible]

Der Rodelkavalier
Lustspiel in 3 Akten
Oswalda, Elsa Wagner, Liestke und Ernst Lubitsch den Hauptrollen.

Die letzten Frühjahrsneuheiten
(Kleider und Hüte)

Beginn der Vorstellungen 3·30, 4, 5·30 und 7 Uhr

Eintrittspreise.
Eintrittskarte für Parterre Logen 1 K 20 h, Logen [illegible] Fauteuil, 40 h, Galerie [illegible]

Nur für Erwachsene.
Salonorchester!

Klassenlotterie!

Die Besitzer von Klassenlosen werden aufgefordert, längstens bis 8. Juli l. J. die Lose der 2. Klasse (gegen Vorweisung der Lose 1. Klasse) bei der Geschäftsstelle, wo sie gekauft wurden Custozaplatz 1 oder Franz-Ferdinand-Straße 3 behoben zu wollen.

Größte Gewinnchance

hat unsere Losgruppe 24, bestehend aus den bekanntesten Losen:

1 St. Neues Oest. Rotes-Kreuz-Los v. J. 1916
1 St. Altes Oest. Rotes-Kreuz-Los v. J. 1882

Sechs Ziehungen jährlich, die nächste

am 1. August 1918

Kaufpreis pro K 100·— oder 37 Monatsraten à K 4·50.

Jedes der beiden Lose muß gewinnen!

Es gelangen zur Verteilung:

10	Haupttreffer	à K	200.000.—
1	„	à K	150.000.—
87	„	à K	100.000.—
15	„	à K	60.000.—
46	„	à K	40.000.—
27	„	à K	30.000.—
40	„	à K	20.000.—
92	„	à K	10.000.—
226	„	à K	5.000.—
16	„	à K	2.000.—
882	„	à K	1.000
	usw.		

Sofortiges Spielrecht nach Erlag der ersten Rate.

Hier abtrennen!
und in einem Kuvert einsenden:

An das 120
Bankhaus Bellak & Cie.
Wien, I., Börsegasse Nr. 14.

Auf Grund Ihres Inserates im „Polaer Tagblatt" bestelle ich hiemit Losgruppen 24, bestehend aus einem Alten und Neuen Oesterr. Rotes-Kreuz-Los in 37 Monatsraten à K 4·50. Die erste Rate von K [illegible] übersende ich gleichzeitig per Postanweisung, für die weiteren Zahlungen bitte ich [illegible] Ihre Erlagscheine. Nach jeder Ziehung wollen Sie mir Ihre Ziehungszeitung „Das Glück" einsenden.

Name:
Adresse: